Zürcher Studien zum öffentlichen Recht

Herausgegeben im Auftrag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich von G. Biaggini, T. Gächter, A. Griffel, T. Jaag, C. Kaufmann, H. Keller, A. Kley, G. Müller, H. Rausch, M. Reich, D. Thürer, F. Uhlmann und B. Weber-Dürler

Benjamin Wittwer

Bewilligung von Mobilfunkanlagen

2. Auflage

Inhaltsverzeichnis

Abbil	ldungs	verzeichnis	ΧV		
Liter	aturve	rzeichnisX)	VII		
Amtl	iche V	eröffentlichungen; Internet-AdressenXX	VII		
Abkü	irzung	sverzeichnisXX	XI		
1. Te	il: Grı	undlagen	1		
§ 1	Problemstellung; Gesetzes-Konzept 3				
	I.	Entwicklung des Mobilfunks	3		
	II.	Divergierende Interessen am Mobilfunk	4		
	III.	Gesetzes-Konzept und Spielraum der Behörden	6 7 8 8 9		
§ 2		sikalische und technische Grundlagen			
g 2	I.	Elektromagnetische Strahlung 1. Quellen; Terminologie 2. Elektromagnetisches Spektrum 3. Charakterisierung	11 11 11 12		
	II.	Mobilfunknetz			
	III.	Mobilfunkanlage			
	IV.	Ausbreitung der Mobilfunkstrahlung			
	V.	Funkdienste	. 18		
	VI	Funknetze in der Schweiz			

§ 3	Mobilfunk und Gesundheit			
	I.	Risikowahrnehmung in der Bevölkerung	22	
	II.	Wissenschaftliche Studien	23	
	III.	Gesundheitsschädliche Effekte elektromagnetischer Strahlung von Mobilfunkanlagen	25	
		a) Wahrscheinlichkeit eines Effektes b) Schwere der Exposition	25	
		c) Basisgrenzwerte und Referenzgrenzwerte	27	
		Thermische Wirkungen	27	
		Nicht-thermische Wirkungen	28	
		a) Unklarheiten über Gesundheitseffekte	28	
		b) Physiologische Wirkungen	29	
		c) Wirkungen auf das Wohlbefinden	30	
		d) Elektromagnetische Hypersensibilität	30	
		e) Kanzerogene Wirkungen	31	
		f) Unfruchtbarkeit, Fehlgeburten und Mortalität	31	
		g) Wirkungen auf medizinische Implantate	37	
	IV.	Berücksichtigung der gesundheitlichen Risiken im Recht	34	
2. Te		nterielle Rechtslage nmelderechtliche Grundlagen		
3	I.	Telekommunikationsordnung		
	1.	Verfassungsrechtliche Grundlage	37	
		Von der Monopol- zur Wettbewerbsordnung	37	
	II.	Ziele und Grundzüge der Fernmeldegesetzgebung		
	11.	Grundversorgung	39	
		2. Qualitativ hoch stehende Fernmeldedienste und Wettbewerb	. 40	
		3. Enteignungs- und Mitbenutzungsrecht	. 41	
		4. Technische Vorschriften; Frequenzverwaltung		
		5. Konzessionspflicht	. 42	
		6. Regulierungsbehörden		
	III.			
	IV.			
		Bestehende Mobilfunkkonzessionen		
		a) GSM-Konzessionen		
		b) UMTS-Konzessionen	. 46 17	
		Bestimmungen der GSM-Konzession Versorgungspflicht		
		b) Standortkoordination von Anlagen ausserhalb der Bauzonen.		
		c) Schutz von BLN- und ISOS-Objekten		

			d) Immissionsschutz	. 49
			e) Konzessions- und Verwaltungsgebühren	
			f) Konzessionsdauer	. 49
			g) Weitere Konzessionsbestimmungen	
		3.	Bestimmungen der UMTS-Konzession	
		٠.	a) Versorgungspflicht mit eigener Netzinfrastruktur	
			b) Standortkoordination von Anlagen ausserhalb der Bauzonen	
			c) Konzessions- und Verwaltungsgebühren	
			d) Konzessionsdauer; weitere Konzessionsbestimmungen	
§ 5	Ĭmn	nissi	onsschutzrecht	. 52
y J				
	I.		chtsgrundlagen und Schutzkonzept	
		1.	Verfassungsrechtliche Grundlage; Zuständigkeiten	
		2.	Regelung im Umweltschutzgesetz	. 53
			a) Anwendbarkeit des Umweltschutzgesetzes auf	
			Mobilfunkanlagen	. 53
			b) Immissionsschutz	
			c) Emissionen: zweistufiges Schutzkonzept	
			d) Sanierungspflicht	. 54
		3.	Regelung in der Verordnung über den Schutz vor	
			nichtionisierender Strahlung	
			a) Geltungsbereich	. 55
			b) Schutzkonzept	. 55
			c) Immissionsgrenzwerte	
			d) Anlagegrenzwerte	
			e) Sanierungspflicht	. 59
		4.	Vollzugsempfehlungen des Bundesamtes für Umwelt	. 59
		•••	a) Ziel: einheitlicher Vollzug	. 59
			b) Rechtlicher Stellenwert	
		5.		
	**		mittlung der Strahlung	
	II.		mitting der Strantung	61
		1.		62
		2.		02
		3.		. 64
			a) Massgeblicher Betriebszustand und Ort der Messung	04
			b) Messmethoden	03
			c) Messunsicherheiten	00
		4.	Rechtlicher Umgang mit der Messunsicherheit	o/
			a) Grundsätzliche Möglichkeiten	6/
			b) In anderen Rechtsgebieten	08
			c) In der NISV	/0
			d) Fazit	71
		5.	Kontrolle im Betrieb: Qualitätssicherungssystem	71

	III.	Bestimmung der Begriffe "Mobilfunkanlage" und "Orte mit	
		empfindlicher Nutzung"	. 73
		1. Problemstellung	
		2. Begriff der Mobilfunkanlage	. 73
		a) Regelbeispiel; Ausschluss von Richtfunkanlagen und	
		Mikrozellen	. 73
		b) Der Anlagebegriff im Vollzug, insbesondere	
		Anlageperimeter-Modell	. 75
		c) Kritik am Anlageperimeter-Modell	. 77
		d) Ergebnis: Anpassung der NISV, bis dahin	
		50 m-Abstandsregel	. 78
		3. Begriff der Orte mit empfindlicher Nutzung	. 79
		a) Räume in Gebäuden für regelmässigen und längeren	
		Aufenthalt	. 79
		b) Kinderspielplätze	. 81
		c) Nutzungsreserven	
	IV.	Gesetzmässigkeit der Immissions- und Anlagegrenzwerte für	
	1 .	Mobilfunkanlagen	82
		1. Immissionsgrenzwerte	
		2. Anlagegrenzwerte	
		a) Funktion	
		b) Berücksichtigung der wirtschaftlichen Tragbarkeit, des	. 05
		technisch und betrieblich Möglichen und des	
		Verhältnismässigkeitsprinzips	83
		c) Ermessensspielraum des Verordnungsgebers	
		d) Schlussfolgerung	
		d) Schussiolgerung	. 07
§ 6	Rau	umplanungs- und Baurecht	. 88
3 "			
	I.	Rechtsgrundlagen; Zuständigkeiten von Bund und Kantonen	
		1. Raumplanung	
		a) Grundsatzgesetzgebungskompetenz des Bundes	
		b) Bewilligungsvoraussetzungen nach dem Raumplanungsgesetz	
		c) Änderungen von bestehenden Anlagen; Bestandesgarantie	
		d) Anforderungen an die Ausscheidung von Bauzonen	
		e) Keine Sach- oder Richtplanpflicht	
		2. Baurecht	. 92
		3. Bundesrechtliche Schranken des kantonalen Planungs- und	
		Baurechts	. 92
	II.	Zulässigkeit von Mobilfunkanlagen innerhalb der Bauzone	. 94
		a) Grundsätzliche Zonenkonformität	
		b) Einhaltung der Bauvorschriften	. 95
		c) Handlungsspielraum der Bewilligungsbehörde	. 96
		d) Planerische Möglichkeiten	. 97

	Ш.	Zulässigkeit von Mobiltunkanlagen ausserhalb der Bauzonen	
		1. Allgemein	
		2. Standortgebundenheit	
		a) Aus funktechnischen Gründen	
		b) Raumplanerisch motivierte Standortgebundenheit	101
		3. Grundsatz der Standortoptimierung und Beschränkung aufs	102
		Notwendige	
		4. Interessenabwägung	
		a) Gegenüberstehende Interessen	105
		b) Anhaltspunkte für die Interessenabwägung	
		5. Würdigung der Bewilligungspraxis	
	IV.	Standortsteuerung von Mobilfunkanlagen	107
		1. Voraussetzungen an planerische Lösungen	107
		a) Allgemein	
		b) Gesetzliche Grundlage	
		c) Ortsplanerisches, nicht umweltrechtliches Interesse	109
		d) Kein Verstoss gegen übergeordnetes Recht	
		e) Zweckmässigkeit der Planung	
		Voraussetzungen an eine Planungszone	112
		3. Beispiele von rechtswidrigen Regelungen	113
		a) Firsthöhe als maximale Höhe für Anlagen	
		b) Abstandsvorschriften für Mobilfunkanlagen unter sich	
		c) Verbot von Mobilfunkanlagen mit mehr als bspw. 500 W ERP	
		d) Verbot von Mobilfunkanlagen auf gemeindeeigenen Bauten	
		e) Mobilfunk-Moratorium und dergleichen	
		4. Instrumente zur Standortsteuerung	
		a) Negativplanung	
		b) Positivplanung	
			110
		d) Vereinbarung	
		e) Zusammenarbeit im Einzelfall	
		f) Kombination dieser Instrumente; Kaskadenordnung	
		5. Fazit	
	V.	Blick auf die Rechtslage in Deutschland	122
§ 7	Nati	ur- und Heimatschutzrecht	124
	I.	Terminologie; Zuständigkeiten von Bund und Kantonen	124
	1.	Begriff des Natur- und Heimatschutzes	124
		Abgrenzung zum Umweltschutz- und Raumplanungsrecht	124
		Zuständigkeiten von Bund und Kantonen	125
	II.	Schutzkonzept	126
		1. Schutzgebiete beziehungsweise -objekte und Schutzgrundlagen.	126
		2. Schutzziele und Schutzmassnahmen	129
		3. Grundsatz der ungeschmälerten Erhaltung und Schonungsgebot;	
		Anspruch auf Wiederherstellung und angemessenen Ersatz	130

	III.	 Zulässigkeit von Mobilfunkanlagen in Schutzobjekten
		und lokaler Bedeutung
		 Biotopschutz
		3. Moorlandschaften von nationaler Bedeutung 136 a) Bewilligungsvoraussetzungen im Überblick 136 b) Schutzzielverträglichkeit 137 c) Zulässige Nutzungsart. 139
3. Tei	il: Ver	fahrensrechtliche Fragen143
§ 8	Bew	illigungsverfahren und Rechtsschutz
	I.	Baubewilligungspflicht; Baugesuch
	II.	Zuständigkeiten und Verfahren; Rechtsmittel
		im Sinne des NHG
		Mobilfunkanlagen im Zusammenhang mit militärischen Bauten und Anlagen
		 Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten Häufige prozessuale Fragen Aufschiebende Wirkung der Beschwerde Gutachten über gesundheitliche Risiken Öffentliche Verhandlung

§ 9	Bes	chwerdelegitimation im Verwaltungsrechtspflegeverfahren 150	6
	I.	Rechtsgrundlagen	
		1. Minimalvorschriften für das kantonale Verfahren 156	5
		2. Beschwerde von Privaten	5
		3. Egoistische Verbandsbeschwerde	9
		4. Ideelle Verbandsbeschwerde	
		5. Legitimation von Gemeinden	
		a) Wie eine Privatperson betroffen	
		b) Behauptete Verletzung der Gemeindeautonomie	
		c) Beschwerde in Anwendung des Umweltschutzgesetzes 160	
		d) Beschwerde bezüglich Zonenkonformität ausserhalb der	
		Bauzonen	1
		e) Beschwerde im Bereich des Natur- und Heimatschutzes 161	1
	II.	Zulässigkeit der Strahlung: Legitimationsgrenzwert	1
		1. Problemstellung	
		2. Erste, typische Konstellation: in verschiedene Richtungen	
		sendende Sektorantennen auf einem Mast	2
		a) Standardisierte Berechnungsformel	2
		b) Kritische Würdigung163	
		c) Lösungsvorschlag	
		3. Zweite Konstellation: mehrere, in die gleiche Richtung	
		sendende Sektorantennen	5
		a) Problemstellung 166	5
		b) Formel des Bundesgerichts als Ausgangslage 160	6
		c) Vorgeschlagene Formel als Ausgangslage 169	9
		d) Pauschalisierte Distanzangaben als Ausgangslage 170	0
		4. Dritte Konstellation: nicht auf demselben Mast installierte	
		Sektorantennen170	0
		5. Fazit	1
Casa	*********	rdigung17.	2
Jesu	muwu	! UIG UIIG	J